

**Von:** [Hercik, J](#)  
**An:** [REDACTED]  
**Cc:** [Wallqorski, E](#)  
**Betreff:** AW2: Machbarkeitsstudie Osttangente: Entwässerung der Fahrbahn auf der Deichkrone  
**Datum:** Freitag, 9. Oktober 2020 11:53:44  
**Anlagen:** [image001.png](#)

---

Sehr geehrter Herr Nowack,  
in dem Telefonat vom Dienstag hatte Sie die Frage, wie wir dein Einbau von Entwässerungsleitungen im Bereich der Trasse der Osttangente bewerten. Hierzu kann ich Ihnen folgendes mitteilen:

Bei den Bereichen zwischen Hochemmerich und der Kläranlage Rheinhausen handelt es sich um hochuferähnliche Bereiche, mit Ausnahme der sogenannten Rheingasse. Bei der Rheingasse handelt es sich um einen ca. 100m langen sanierten 3-Zonen Deich. Ab der Kläranlage Rheinhausen, d.h. stromunterhalb der Deponie, geht der hochuferähnliche Bereich in einen sanierten Deich über.

Im den hochuferähnlichen Bereichen werden von hier keine gesonderten Anforderungen aus Sicht des Hochwasserschutzes an eine Straßenentwässerungsleitung gestellt. Im Bereich der Rheingasse führt der Ausbau der Deichkrone zur Aufnahme einer Straße zu einer Verbreiterung und der Aufnahme eines standsicheren Straßenausbau, der mindestens frostfrei zu gründen ist. Bis zur Wasserspiegellage BHQ bestehen bei der vorgenannten Annahme ebenfalls keine gesonderten Anforderung aus Sicht des Hochwasserschutzes.

Im Bereich des Deiches entlang der Kläranlage bis zum Hafen Mevissen gilt dies ähnlich, bedarf aber einer genaueren Betrachtung. Hier wären aber die Details vorzustellen.

Zusammenfassend bedeutet dies, dass die Verlegung von Entwässerungsleitungen im Straßenbereich möglich wären, aber auch der gemeinsamen Abstimmung bedürfen. Die Höhenlage der Leitung ist ein entscheidender Parameter.

Mit freundlichen Grüßen  
i.A.

J. Hercik

---

**Von:** [REDACTED]  
**Gesendet:** Donnerstag, 8. Oktober 2020 15:31  
**An:** Hercik, J [REDACTED]

Cc: 'Hagedorn, R [REDACTED]

**Betreff:** Machbarkeitsstudie Osttangente: Entwässerung der Fahrbahn auf der Deichkrone

Sehr geehrter Herr Hercik,

die Stadt Duisburg hat die Duisburger Infrastrukturgesellschaft (DIG) mit der Machbarkeitsstudie zur Verlängerung der Osttangente von der Brücke der Solidarität bis zur L473 beauftragt. Die DIG hat wieder um eine Vielzahl an Fachplaner mit der Umsetzung der Machbarkeitsstudie beauftragt. Unser Büro ist mit der Trassen- und Entwässerungsplanung beauftragt.

Die Erweiterung der Osttangente soll als Umgehungsstraße Verkehre (im Besonderen LkwVerkehre) zwischen Logport 1 und A42 um Rheinhausen herumführen und so die Innenstadt von Rheinhausen entlasten.

In der Anlage Osttangente Lageplan LP1 finden Sie eine Konzeptplanung, die nur eine mögliche Trasse darstellt.

Die Straße wird aktuell als städtische Außerortsstraße der Entwurfsklasse EKL3 mit einer max. zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 70 km/h geplant.

Vorrangig wird eine Trasse über die bestehende Deichkrone avisiert.

Die Deichkrone ist für die Straße an sich aktuell nicht breit genug und müsste zu diesem Zweck verbreitert werden.

Das ebenfalls an der Machbarkeitsstudie beteiligte Büro H2P, überprüft die mögliche Lage der Straße auf der Deichkrone bezüglich der Belange des Deichbaus und des Hochwasserschutzes.

Wie aus dem beigefügten Regelquerschnitt zu ersehen, ist geplant, das von der Straße anfallende Regenwasser über die Schulter bzw. über ein Bankett und belebte Bodenzonen rheinseitig abzuleiten.

Mit dieser Mail erbitten wir die Auskunft darüber, ob aus Ihrem Hause gegen die geplante Entwässerung Bedenken bestehen.

Sehr geehrter Herr

in der Anlage

**Mit freundlichen Grüßen**

**Ralf Nowack**



Ing.-Büro Ralf Nowack  
Dipl.-Ing. Ralf Nowack



